5dwameimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung ericheint wöchentlich breimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 45 Pigmonatlich frei ins Haus, ober 40 Pig. in der Expedition abgeholt; durch die Voft vierteljährlich Mt. 1.40 ohne Bestellgeld.

Redattion und Expedition: Baroneffenftraße 3. Telefon: Amt Sanja, Rr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Big. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entssprechender Rabatt gewährt. — Inferaten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus. Rebattion und Expedition:

Baroneffenstraße 3. Telefon: Amt Sanja, Rr. 1720.

Amtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Möchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlicher Teil.

Befanntmadjung.

Mittwoch, den 25. Juli d. 3s., 5 Uhr nachmittugs, indet eine Sigung der Rriegsfürforge-Rommiffion im Ronferenggimmer Der neuen Schule ftatt.

Schmanheim a. DR., den 24. Juli 1917.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmachung.

Der Gemeinde ift eine großere Menge Gurken antoten worden und merden Beftellungen hierauf am litwoch, den 25. d. Mts., während der Büroftunden 101 8-12 Uhr vormittags auf bem Rathaus, Boligeis pache, entgegengenommen.

Preis 7 Pfennig pro Stuck.

Schwanheim a. Dt., ben 24. Juli 1917.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Aus dem Gemeindewalde follen jur Deckung der beinden Streubeftande Farrenkraut und grünes Gras wegeben merben.

Dierauf Reflektierende wollen fich binnen 3 Tagen bem Rathaus, 3immer 6 melben.

Schmanheim a. DR., ben 24. Juli 1917.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Die für 1917 ju entrichtenden Brandfteuern werben Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. d. Mts., hmittags von 3-6 Uhr in ber alten Schule, Lokal Suppenkudje (Eingang Ede ber Bierhäufergaffe)

Schwanheim a. DR., den 24. Juli 1917.

Der Burgermeifter: Diefenhardt.

Schornfteinreinigung.

Die Schornfteine werben wie folgt gereinigt: Alttwoch, den 25. Juli d. 36., Diejenigen der Alten Frankfurter., Roffert., Stmfenftrage und Schonen Musjicht.

Donnerstag, ben 26. Juli d. 3s., Diejenigen ber Mainund Querftrage.

Freitag, ben 27. Juli b. 36., Diejenigen ber Felbberg- und Deckeritrage.

Samstag, den 28. Juli d. 35., diejenigen der Reu-, Taunus- und Karlftrage.

Montog, ben 30. Juli b. 35., Diejenigen ber Rirdy., Sachund Bierhäufergaffe.

Dienstag, den 31. Juli d. Is., diejenigen der Haupt-, Reuftadt- und Hinterstraße. Mittwoch, den 1. August d. Is., diejenigen der Wald-, Bahn- und Alleestraße.

Donnerstag, ben 2. Muguft b. 36., Diejenigen ber Reuen

Frankfurter- und Goldsteinstraße. Freitag den 3. August d. Is., diejenigen der Baronessen, Eichwaldstraße und Bor dem Ort.

Schwanheim a. DR., ben 23. Juli 1917.

Die Bolizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Bei einem Bierde bes Ludwig Ritter in Reu-Ifenburg, Balbitrage 19, ift ber Ausbruch ber Raube festgestellt worben. Die erforberlichen Schutzmagregeln find angeordnet worden.

Sod ft a. Di., ben 21. Juli 1917.

Der Lanbrat: Rlaufer.

Birb veröffentlicht.

Edmanheim a. M., ben 24. Juli 1917.

Die Bolizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Betreffend Jungrinder-Berkauf.

Freitag, ben 27. Juli d. 36., pormittags 10 Ulfer, findet in unferem Rugviehftall gu Frankfurt a. M., Grine Strafe 20, ber

Berkauf einer größeren Angahl iconer ichwarzbunter Jungrinber

fratt; auch find einige gute Ruttiere und tragende Rinder

Mls Raufer kommen nur Landwirte, bie ihren

tracht. Sändler muffen einen glaubwürdigen ichriftlichen Ausweis des auftraggebenden Landwirts vorlegen.

Biehhandelsverband für ben Reg. Beg. Wiesbaben.

Bird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., ben 24. Juli 1917.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Die Gebühr für Benugung ber Bferbe ber biefigen Gemeinde kann auf ber Gemeindekaffe bier gegahlt

Diefe beträgt 1.50 Mark für bie Stunbe. Schwanheim a. D., ben 23. Juli 1917.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Auf Grund der SS 12 und 15 Abjat 3 der Bekannt. machung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Bersorgungsregelung vom 25. September 1915 (Reichs-Gesehl. 1915 S. 728 und 1916 S. 673) in Beesbindung mit der preußischen Aussührungsanweisung vom 1. März 1917 (M. d. J. VI. d 367) zur Bekanntmachung über die Gründung einer Reichsstelle sür Gemüse und Och vom 18. Mai 1916 (Reichs-Gesehl. S. 391) wird sier des greußische Staatseskiet bestimmt. für bas preußische Staatsgebiet bestimmt:

1. Der Abjag von Obft an ben Betriebsftatten ber Erzeuger (Birtichaftshofe, Garten, Baumanpflangungen) und in beren Rabe unmittelbar an Berbraucher (Großverbraucher und Kleinverbraucher) ift täglich nur in ben Morgenstunden zwischen 6 und 8 Uhr gestattet. Auch dürsen innerhalb dieser Beit an eine und dieselbe Berson

nicht mehr als zwei Bjund Obst abgegeben werben.
2. Desgleichen ist es in Ortschaften (Städten und Landgemeinden) mit mehr als zehntausend Einwohnern verboten, im Rleinhandelsverkehr einichlieftlich bes Sanbels im Umbergiehen an eine und biefelbe Berfon innerhalb des gleichen Toges mehr als zwei Pfund Obst

3. Der Abjag an Obithandler bleibt burch die vorftebenben Borfchriften unberührt. Beber Obithandler muß aber in ber Lage fein, fich als folder auszumeifen.

4. Die Borftande ber Rommunalperbande (Stadt. Bohnfin im Regierungsbezirk Biesbaben haben, in Be-Lund Landkreife) find befugt, für ihre Gebiete ober einzelne

Sein Berfängnis.

Roman von Gottfried Brudner.

In bem Schweigen, welches min folgte, vernahmen fie bie en, melobischen Lante einer Flote, welche nicht weit von am geipielt murbe.

Die aus einem Traum ermachend, atmete Sugo erleichtert if und flufterte ibr gu: "Cacifie, weißt Du, jest eben ift Billalbt in bem Atelier ber Perfon, die in trgend welcher Weile u nieinem Schidial geheinnisvoll verfnüpft fein muß."

Emilie Orlowsin?" fragte fie überraicht. 30. Geliebte. Diefe Tone unterbrachen uns in einem entglinftiges Borgeichen. Wenn ich auch warten muß, bis beine Unichnid erwiesen ift, werden wir uns hoffentlich ichon ab beiraten tonnen, Cacilie, bete barum, bag meine Bebeing von diefem Dimtlen Argivohn bald erfolgen moge."

Sag und Racht ift dies mein Gebet," antwortete fie, fich ibenb, und Tranen ichimmetten in ihren Angen. Bott fegne Dich!" flufterte er ihr innig gu.

Du wirft mis bod bald befuchen? Lebe wohl, Bugo, auf Bieberfeben!" Dehr vermochte fie nicht zu fagen. Cebe mohl, Geliebte!" erwiderte er und bededte babei

Banbe mit beifen, leidenschaftlichen Riffen, fie aber the ihm innig in die Angen, und freudig schloß er fie in ine Arme, seine Lippen auf die ihren briidend.

43. Rapitel.

Ein wichtiger Brief.

Je mehr Billwaldt von Emilie Orlowsty fab, befto ftarter nibe feine Nebergengung, daß fie irgendwie mit den Ber-Sang fland. Es war ibm nicht gelungen, fie bagu gu veroden, irgend welche weiteren Ginraumungen ju machen, und unterließ es absichtlich, ben Mord ober den nächtlichen Acheriall auch nur andeutungsweise zu erwähnen, um sie nicht etwa vorzeitig zu erschrecken, so daß sie auf ihrer Hut würe und es ihm unmöglich machte, die Beweise zu finden, ban benen er suchte. Es war etwas Eigenartiges und Gelts

fames im Wefen biefer Malerin, welches ihn befre moeie mio permitrie.

Seinen Bebillfen Wagner batte er beauftragt, alleh ihreit Gangen nachguipifren und insbefondere gut erforichen, mo fie mobnte. Der Bericht lautete babin, bag fie in ber Rabe bes Babuhols Bellevue eine fleine Bohnung gemietet und felbft mobliert batte. Sie beminte biefelbe gang allein obne Dienftmaben, Die notwendiaften Sausarbeiten lieg fie von ber Gran bes Bortiers verrichten, und biefe wie ber Bortier felber hielten fie für eine febr folide, fleifige und auftändige, junge Dame. Alfo alles, was fie hugo Martwald über ihre Bobming im Borort und ihre Angeborigen ergablt batte, war nichts als Buge, und icon biefer Umftand allein mar febr perbachtig.

Rachbem Gillmalbt feinem Behülfen Orbre gegeben hatte, Die Beobachtung der Malerin fortgufegen, begab er fich gu feinem friiheren Borgefesten, legte bemfelben die gange Sachlage bar und erbat die erforberliche, amtliche Antorität, um im Atelier und der Wohning Sanssuchung vorzunehmen, und falls er es für angezeigt hielte, Die fojortige Berhaftung gut

Rachbem er bies erlebigt hatte, af er in einem nabe gelegenen Reftaurant ju Mittag und begab fic bann nach feiner Bohinnig, noch immer in feiner Berfleibung bes würdigen, alten Gutsbefigers harrn von Western. Als er die Treppe gut seiner Wohnung hinaufftieg, borte er ichwere Tritte bieselbe herunterfommen und erfannte in bem Menfchen, der auf ibn gutam, fofort Donatis Diener, Mis derfelbe, natürlich ohne ibn gu erfennen, an ihm vorbei eilen wollte, schlug Gillwaldt ihm träftig auf die Schulter und rief ihm babei freundlich gu: "Sie wollten wohl zu mir, mein Lieber?"

"Rein," autwortete der Diener erftaunt und etwas beleidigt. Doch mohl," meinte Gillwaldt, babei feinen Sut abnebmend und fich jugleich feiner weißen Berlide entledigend.

Ab, Sie find es!" tief ber Diener freudig fiberrafct. "Ja, ich wollte Sie gern fprechen."

"Gie haben alfo etwas für mich." "Ja, einen Brief, ober wenigftens die Abfdrift eines Brie-

"Rommen Sie mit nach oben," antwortete Giffmaldt, nur mühfam das Gefühl bes ibn erfüllenden Trimmphes verbergend, und eilte ibm voran. In feinem Zummer angelangt, gunbete er follennigft bie Lampe an und verfchling bant förmlich ben Inhalt bes Blattes, welches der Diener ibnt reichte. Der Wortlant besfelben war: "Mein lieber Garold! Billit Du mich nicht am Freitag Abend, wenn In vom Theater tommft, in meinem Atelier befuchen? Wir baben fo lange nicht mit einander geplaudert, weil ich infolge Beines Birnfches, die außerfte Borficht gu üben, Dir ja gar micht mehr nabe getommen bin und Dich auch nicht mehr eingeladen babe, mich zu besuchen. Wie Du aus gewissen Beumgswotigen wohl geschlossen baben wirft, habe ich Dir empas Bichtiges mitguteifen. Es tann auch nicht bie geringfte Gefahr babei fein. In meinem Atelier werden wir ficherer fein als im Tiergarten. Alfo tomme, bamit ich Dir berichte, wie trefflich mir biefer lette Streich gelungen ift. Schide mir fofort Antwort, bamit ich weiß, ob Du fommit, und ich am Abend vor ber Saustite fein tann, um Dich hereingulaffen. Dit beftem Brug

Gillwaldt legte den Brief vor fich hin und schling dann heftig mit geballter Fauft ani den Tisch: Das Geheimnis, welches Emilie Orlowsty bisher umgeben, war enthüllt. Mancherlei, was er fich bisher nicht hatte erklären können, lag eht offen por ihm. Dann ergriff ihn mit aller Gewalt bas Empfinden des Trimmphes, bald wirde der Mörder in feiner Gewalt und Sugo port Markwald in wenigen Tagen von dem entfetichen Berdacht gereinigt fein, der ihm in letter Beit fein Beben fo verbittert hatte.

Wann tam ber Brief ?" fragte er ben Diener, ber ihn ingwifden voll gespannter Erwartung beobachtete.

"Beute frith. Ich sah, daß es Stögers handschrift war, und bachte sofort an Ihr Bersprechen. Donati lag noch int Bett und schlief, und so nahm ich denn schleunigst den Brief, hielt ihn über heißen Wasserdampf, öffnete ihn, schrieb ihn ab, stedte ihn dann wieder ein, kebte das Kuvert zu und glättete es. 3ch war eben fertig, als Donati nach feinem Frühftud, Beitung und Briefen flingelte."

Teile Ausnahmen von den Borichriften ju 1 und 2 gugulaffen, auch allgemein ju beftimmen, daß die gu 1 porgejebene Berkaufszeit auf andere Tagesftunden berlegt und die gu 2 porgefebene Sochftmenge für einzelne

Obstsorten anderweit festgesett wird. 5. Mit Gefängnis bis zu fechs Monaten oder mit Gelbstrafe bis gu fünfzehnhundert Mark wird belegt, mer den vorstehenden Anordnungen zuwider Obst absett oder

6. Dieje Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Berkundung in Kraft.

Berlin, den 30. Juni 1917.

Der Borfitende: pon Tilln.

Bird veröffentlicht. Schmanheim a. DR., ben 21. Juli 1917. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Gragnjung der Berordnung

betreffend die Bewirtichaftung von Milch und ben Berkehr mit Milch im Rreife Sochft a. M. vom 27. Marg 1917, Rreisblatt autl. Teil Rc. 42, vom 30. Marg 1917, und vom 31. Mar; 1917, Rreisblatt amtl. Teil Rr. 44.

Bemäß Unordnung ber Reichsftelle für Speifefette vom 25. Mai 1917 und bes Serrn Regierungspräfidenten vom 20. Mirs 1917 — I. B. Br. I. 4. G. 1185 werden die §§ 3 und 11 der Berordnung vom 27. Marg 1917 wie folgt abgeändert:

§ 3. Als Gelbftverforger gelten die Ruhhalter nebit ihren Haushaltungs- und Wirtschaftsangehörigen, soweit Die Letieren von ihnen volle Berpflegung erhalten. Rahhalter ift nur, wer Milchvieh für eigene Rechnung im eigenen Betriebe halt.

Die Gelbftverforger find berechtigt, für fich und ihre vorgenannten Saushaltungs- und Wirtschaftsangehörigen von der felbfigewonnenen Milch gurudgubehalten:

a) falls fie buttern: 1/2 Liter pro Rropf und Tag. Mit der babei erzielten Magermild, erlischt ber Unipruch bes Gelbitverforgers auf Bollmild. Den Bollmildversorgungsberechtigten seines Saushaltes (Rinder bis zu 6 Jahren, Schwangere und Rranke) find die ihnen guftebenden Mengen Bollmild gu belaffen.

b) falls der Gelbstversorger nicht buttert: 1/4 Liter Bollmild. Für feine versorgungsberechtigten Hausangehörigen gilt dasselbe wie unter a) gefagt, jedoch unter Anrechnung des 1/4 Liters.

Es fteht ihm jedoch in diesem Falle ein Unipruch aus Fettverforgung, entsprechend der jeweiligen Bochenration des Kommunalverbandes zu.

§ 11. Alle Milchkarten muffen ben augenfälligen Aufdruck tragen: "Milch ift im Saushalt fofort ab-

aukomen"

Die in § 4 genanriten 4 Liter Milch fiellen eine Mindestmenge bar und ift ber öffentliche Anspruch bes Rommunalverbandes guf bas Milchergebnis mit dem Minbestertrag von 4 Liter noch nicht abgefunden.

Gleichzeitig wird nochmals auf die Borichriften bes § 4 ber Ausführungsbestimmungen der Mildverordnung pom 31. Marg 1917, betreffend die Berpflichtung ber Ruhhalter eine Mildlifte anzulegen, hingewiesen.

Sochft a. Dt., ben 13. Juli 1917.

Der Rreisausschuß des Kreises Höchft a. M. Rlaufer, Landrat, Borfigender.

Wird peröffentlicht. Schwanheim a. M., den 21. Juli 1917. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Der UBoot: Rrieg und das Bolferrecht.

Bon Geh. Buftigrat Brof. Dr. 3 ofef Rohler, Berlin.

Der gegenwärtige U.-Boot-Krieg beruht auf bem Bringip ber Seefperre, und biefes Bringip ist ebenso einsach wie sicher. Ein kriegsührender Staat ift stets berechtigt, einen Teil bes feindlichen Belandes gu befegen und den Bu- und Abgang ju verhindern. Diefes Recht kann er natürlich auch dann ausüben, wenn bas befette Bebiet einen Gurtel bilbet, ber ringe ein Gelande umfchließt, von welchem aus feindliche Operationen ftattgufinden pflegen, fo Die Belagerung einer befeftigten Stadt, fo aber por allem auch die Geeumschließung eines Beländes, indem man das Küstenland in die Gewalt nimmt und rings eine Sperre anbringt. Die Sperre kann inse besondere burch Minenlegung geschehen, ein Fall, ber in ber Sanger Bereinbarung befonders vorgefehen ift. Diefer Minenlegung fteht es aber gleich, wenn irgendwelche anderen Bernichtungselemente in diefen Seegürtel gebracht werden, ihm den Gin- und Austritt zu verhindern; man kann, wenn es technisch möglich ift, einen elektrischen Strom in ben Umidliegungsgürtel legen, welcher alles vernichtet, was in feinen Bereich kommt; man kann auch folde Berftörungsmittel anbringen, welche nicht burch bloge Berührung gur Entladung kommen, fondern erft burch einen Bugeleiteten elektrifchen Strom; man fann insbesondere auch Unterfeeboote in ben Umichliegungsgitrtel legen, welches jedes ein- und auslaufende Schiff, bas ihnen in ben Burf kommt, vernichten.

Der Unterfeebootkrieg ift baber berechtigt, ebenfo berechtigt wie es ware, wenn man um eine Feftung herum einen Girtel von Ranonen aufpflangte, um jeden, Der fich naht, zu vernichten, ober wenn man ein lobenbes Feuer anbrachte, bas jeden totete, ber in feinen Bereich

käme (Waberlohe).

Die Seefperre ift rechtlich von der Blockude unterschieden; denn bei biefer wird ein rechtliches Berbot aufgestellt, daß niemand eindringen barf und bag ber Gindringende burch Wegnahme von Schiff und Labung gestraft wird. Das ift bier nicht ber Fall; es wird hier keine rechtliche Bestimmung gegeben, fondern eine tatfächliche Sperre gelegt, fo bag alles, mas in die Sperre fällt, totfächlich ber Bernichtung anheimfällt.

Bon einem Unrecht ift hier keine Rebe; nicht von einem Unrecht gegenüber dem Feind, benn Die Um schließung ift berechtigt; aber auch nicht von einem Unrecht gegen Dritte, benn es ift ihre Gache, bas Sperrgebiet ju vermeiben, bas wir mit Recht befest haben. Ratifrlich ift es unfere Bilicht gervefen, Diefe Geefperre in genugender Weise bekannt zu machen; dies ist aber in mehr als hinreichender Beife gefchehen, und kein feindliches und kein neutrales Schiff kann fich barauf berufen, daß thm Die

Berhältniffe unbekannt geblieben feien.

Die Reutralen, biirfen fich um fo weniger barüber beklagen; wenn fich ihre Schiffe in die Sperre hineinwagen, so ift es nur bas Streben nach Gewinn, nach Erlangung ber hohen Frachtfähe und Warenpreife, bas fie lodit; benn bie Gewinne ber Geefahrt werben fich nicht nur um das Drei- und Bierfache, fondern um das Behnfache fleigern. Wollen biefe neutralen Reeder und Roufleute Millionare werben, fo ift bas ihre Sache; wenn fie aber fich darüber beklagen, daß fie in dem Rifiko untecgegangen find, in bas fie fich felber miffentlich begaben, fo ift biefe Klage nicht mehr guruckzuweisen, fondern fie ift im höchsten Grade ju verdammen, und ein Borwurf gegen uns fällt auf fie felbft gurudt. und wenn uns vorgegahlt wird, daß fo und fo viele Geeleute untergegangen find, fo haben fie fich eben felbft ben Untergang gugu-Schreiben; fle find ja nicht etwa in ber Berfolgung bumaner Bestrebung untergegangen, sondern in bem eigenfüchtigen Streben nach Gewinn, in ber Sucht, die Kriegslage und die Not der Kriegspeise zu ihrer Bereicherung auszubenten.

Man hat den Unterfeebootkrieg vielfach auf Motund Rotftand gegrindet und betont, daß mir ihn nur gonnen haben, weil man uns die Lebensmittel abaufd. ben verfuchte und wir uns dagegen wehren mut man bat ihn durch das Recht der Repreffalien fertigen wollen, die wir gegen unfere Feinde und Diejenigen üben, welche unfere Feinde unterftugen; hat das Recht der Blockabe angerufen und erklärt wir boch auch bie Befugnis hatten, eine Blockabe gu lege Dies alles find an fich gutreffende Betrachtungen, alle es bedarf ihrer nicht, da schon die obige Rechtfertigu burchichlagend ift.

Wir brauchen auch nicht darauf Riicksicht zu nehme baß bas Leben von Menfchen baburch gefährdet mie benn bas liegt in ber Ratur ber Sperre und findet ba-Minenlegung in gleicher Beife ftatt. Und wenn wir i einzelnen Falle Mittel anwenden, um die gefährbet Menschenleben möglichft gu erhalten, fo ift dies n unferer Seite eine Guttat, nicht eine rechtliche Bille Wir werden es natürlich tun, foweit es ohne Beeintrie

tigung unserer Operationen möglich ift.

Schlieflich brauchen wir uns auch nicht Darauf au fe rufen, daß die Sandelsichiffe bewaffnet fein konnen u bag unfere Unterfeeboote ben Angriff Diefer bemaffnete Schiffe gir gewärtigen hatten. Auch ber ftrikte Rachmen daß eine folche Bewaffnung nicht erfolgt ift, wurde w in keiner Beife in unferen Beftrebungen beeintrachtige

Die Unfeindung unferes Unterfeebootkrieges b feiten ber Gegner ift nur bas Beichen ihrer Schwife und eine Folge ber Ohnmacht, ihm wirkfam zu begegne Er ift bas fichere Mittel, bas unfere Gegner auf die Ri bringt. Darum ift es eine richtige Bolitik, ihn ohne et Bebenken mit fteigender Energie fortzufegen.

Deuticher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 23. Juli. (28. Umtlich.)

Weftlicher Rriegsichauplag:

Deeresgruppe Rronpring Rupprecht. In Flandern ift die Urtillerieschlacht wieder voller Rraft entbrannt. Gie bauerte die Racht i burd an.

Unfere für die Führung bes Feuerkampfs une behrlichen Feffelballons waren lings ber gangen In das Ziel erfolglofen feindlichen Fernfeuers; öftlich Apern wurden fie einheitlich auch durch gablreiche It geschwader angegriffen. Unfere Rampfflieger und wehrgeschütze brachten Diefe Luftangriffe gum Scheiter Die Feffelballons blieben unverfehrt; acht feindliche 3 geuge murben abgeschoffen.

Erkundungsvorftofe englischer Bataillone Scheiten Seftige nichtliche Angriffe erfolgten zwischen An und Mericourt; Anfangserfolge des Gegners mut ausgeglichen.

heeresgruppe Deutider Rronpring.

Bei guter Sicht lebte durchweg die Feuertitig

Um Rothhang bes Winterberges bei Craonne lang es in kraftvollem, burch Feuer gut vorbereits Angriff, Die eigene Stellung in einem Rilometer 3 vorzuverlegen. Brandenburgifche und Garbetrus warfen die Frangofen aus mehreren Grabenteilen gut und brachten über 230 Gefangene ein.

Am Cornillet-Berge fiidlich von Rauron waren ternehmen heffifchenaffauifder Stoftrupps erfolgreich.

Eines unferer Fliegergeschwader warf gestern mittog mit beobachtet guter Birkung Bomben auf 3 wich an ber englischen Ofthilfte. Die Fluggenge kehr vollzählig zurück.

Sein Berhängnis.

Roman von Sottfried Brudner.

"Er argwöhnte bod nicht, bag fich jemand bamit zu fcaffert gemacht hatte?" "Dachte gar nicht baran. Rein Menich hatte bem Brief etwas anfeben tonnen."

Antivortete er darauf ?"

Das tonn ich nicht fagen. Wenigftens gab er mir feine Mutwort in ben Raften gut fteden."

Gillwaldt erwog, daß Donati- angenscheinlich bedeutend vorsichtiger war, als fein Freund, und bennach feine Antwort nicht bem Diener anvertragen, fondern felber in ben Raften fteden wiirbe.

Wenn alles gut ging, wiirde ber ober die Berbrecher, morgen, Freitag abend in feiner Gewalt fein. Aber er mußte gang ficher geben, daß tein Berfeben gemacht würde.

"Run wohl," wandteer fich jest in drohendem Zone gu bem Dienem um Ihrer felbft willen, rate ich Ihnen, bag Sie gu niemandem auch nur ein Wort ober eine Andeutung von biefer Gache horen laffen." "Um meiner felbft willen?" fragte ber Diener.

Ja, Gie haben fich eines Berbrechens fculbig gemacht, meldes Gie fint Budibaus bringen tann; aber von mir foll niemand je etwas bavon erfahren."

Der Diener fah ernfilich erfchredt aus und ftotterte: "Sie fagten mir aber boch -

Allerdings, und ich verfprach Ihnen auch eine entfprechenbe Belohnung, Die Sie fofort erhalten follen," antwortete Billwaldt, fchlog feinen Getretar auf und entnahm bemfelben gebu Diendertmarticheine, Die der Diener forgfältig prüfte und bann, frendig erregt, vorfichtig in feiner Brieftafche vermahrte.

"Ich danke Ihnen recht fehr," fagte er dann, fic befriedigt auf die Stelle ber Bruft fehlagend, wo das Geld lag. "Sie werden wohl bald heiraten ?" fragte Gillwaldt.

Ja, wir haben fest beinahe genng gefpart, um uns ein gutes, tleines Gefchaft einrichten gu tommen." Run, baun folgen Sie meinem Rat und verlaffen Sie Ihren Dienst so schnell wie möglich, besser heute als mor-

Der Diener ftarrte ihn verwundert an und ftotterte: "Bas ift beim -

"Fragen Sie mich nichts, und vor allen Dingen laffen Sie fich kein Wort, ju niemandem, wer es fein mag, über diefen Brief ober irgend etwas, mas gwiften uns beiben porgegans gen ift, entichlipfen. Benn Gie nicht absolut den Mund hal-ten, wandern Gie ins Buchthans, barauf tonnen Gie fich verlaffent ! Bute Dacht!"

"Gute Racht!" antwortete ber Diener, burch biefe Drobs ungen nicht wenig erschredt und eingeschüchtert.

Sobald Gillwaldt allein war, ließ er fich befriedigt in seinem großen Lehnstuhl nieder und las die Abschrift des Stößer'ichen Schreibens nochmals forgfältig durch.

"Du haft es fehr geschickt angefangen, und Sand in die Augen zu streuen, mein ichlauer Bursche," murmelte er vor sich hin. "Wer so schlau Du auch bift, Gottfried Gillwaldt wird fich Dir doch überlegen erweisen. Ich hatte Dich schon längft faffen können, wenn mir dies in den Ginn gekommen wäre, aber schließlich kann man nicht an alses denken. Benn es doch nur erft morgen abend mare! Run, ich glaube Doch, auch wenn mir ber Diener Diefen Brief nicht gebracht batte. würde ich heute oder morgen das Rätsel selbst gelöft haben. Ich war durchaus auf der richtigen Spur, und dieser Brief beschleunigt nur die Entscheidung, die schon reif war."

Dann wandten fich feine Gebanten ju Bugo, Armer Menfch, ber Martwald! hat viel ausgeftanden. Dus fich aber bamit troften, bag er nie in feinem Beben folche Grenbe und folchen Benuf tennen gelernt batte, wie ihm die Ueberführung biefes Schurfen bereiten wird, wenn er nicht porber die unangeneb. men Erfahrungen Der letten Monate durchgemacht hatte.

Darauf nahm er feine Flote gur Sand und entwarf bei ihren Rlangen ben Feldzugsplan für ben folgenden Tag. Um bie Minageftimbe wollte er wie gewöhnlich mit feiner augeblichen Entelin im Atelier erichemen, benn feine Rolle als Gutsbestiger umfte er bis jum letten Angenblit fortfabren, bamit feine Beute nicht wa vorzeitig Argwohn foopfte. Dann am fpaten Ruchnang, fobalb die morgen zu feiner

Berfügung ftehenden Beamten ibn gemeldet hatten, bag fra lein Orlowsty ihr Atelier verlaffen, wollte er bent Borl des Haufes den Berhaftsbefehl zeigen und ihn auffordern, P Ueberführung des Berbrechers dadurch behilflich gu fein, b er es ihm, Gillwaldt, und dem Bachtmeifter Bagner omöglichte, fich im Atelier gu verbergen und die Unterredun ber Malerin mit bent Ganger ju belaufden.

Die Kriminafbeamten, benen bie Aufgabe guftel, Frante Orlowsty, von dem Augenblid au, wo fie ihr Atelier venis ju folgen, follten ihn bann von einer etwaigen vorzeitig Rudtehr derfelben durch ein norber vereinbartes Gignal red geitig benachrichtigen, und falls fie erft, wie gu vermuten, !! abends gurlidtehrte, fich einige Beit nach ihr durch den Bort ins haus Eintritt verichaffen, um ihm nötigenfalls bei bi Berhaftung hilfe zu leiften. Rachdem er dies alles in Erm gung gezogen, gelangte er zu ber Ueberzeugung, bag für ab galle die jum Erfolge feines Blanes erforderlichen Borte rungen getroffen waren, und murmelte befriedigt por fich bu "Ja, vorsichtig muß ich sein, febr vorsichtig. Es ware im merschade, wenn jest im letten Augenblid die Sache ned burch irgend eine Rachlässigkeit schief ginge." 44. Rapitel.

Die Enticheidung.

Um Rachmittag bes folgenden Tages, bem Freitag nat mittag, dem Billmalbi mit fo frober Erwartung entgege verließ Fraulein Orlowsty ihr Atelier erft recht fpat, eto gegen fechs Uhr. Gillwaldt, ber fich langft feiner Bertleibut als alter Gutsbefiger entledigt und feine Alltagserfcheine wieder angenommen hatte, sah fie aus der hanstür hermit tommen und überzeugte fich, ihr behutsam folgend, daß de dazu bestimmten Kriminalbeamten sie in der unteren halt des Boologifchen Garten Bahnhofes auf feinen Bint fofot erfannten, fich ihr aufchloffen und mit ihr in basfelbe 2000 bes Stabtbabuguges ftiegen, ber fle vermitlich nach iber Bohming nabe bem Babubof Bellevie führte.

Dann tehrte er in Begleitung bes Wachtmeifters Bant nach dem Atelier gurud, machte bem Sausverwalter und Borrier die erfordeclichen Eröffnungen, welche auch ben wünichten Erfolg hatten, und begab fich barauf mit Bar unverziglich in bas Atelier pon Franlein Orlowsty. 2363

lome Ariegojchauplat:

grant des Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bagern.

neeresgruppe des Generaloberften von Eichhorn.

eines der Dina, insbesondere det Dunavurg und et, die Defeits des Narocz-Sees, nahm die Artillerietätigkeit u lege schich zu.

Südwestlich von Dünaburg ist ein russischer Borstoß rtigun seitert.

Südlich von Smorgon bis einschließlich Keewo fings ber Diina, insbesondere bei Diinaburg und

nehme sein nach den verluftreich gescheiterten Angriffen des t web erdends die Russen am Morgen erneut an. Trommel-et dar er ging dem Sturm voraus, der zu wechselvollen wir benpfen in unserer vordersten Stellung führte, in die an herdet wien Stellen die Russen eingedrungen waren.

Billic wiere Gegenstöße bis auf zwei Einbruchsstellen wieder interd mierer Sand.

heute friih blieben neue Angriffe ber Ruffen füdlich bu be Emorgon in unferem Sperrfeuer liegen.

Deeresgruppe

affnet je Beneraloberften von Bohm-Ermolli. ichmen Unfer Gegenangriff südlich des Gereth ift eine Opede unten geworden. Der Ruffe weicht bis in die Rarditige ben binein.

es to hervorragende Führung und ungestilmer Drang der chond vorwärts haben das erhoffte Ergebnis

25. 1

Det

fit his

Free

e Fly

nd 3

cheite

e II

inner

11 3-

tcure

ren B

eid.

uf D

penties seitign

l teals en, fpd Portis

Botter Botter d him

е поф

g nada genjak einan einan

gegne skälicht.
ie Ko Bir stehen auf den Höhen hart westlich von Tarnojne ei hiben die Bahn Rohatyn-Ostrow östlich unserer
Stellung überschritten und die Borwärtsbewegung widen Geiten des Onjefte begonnen. Der Feind de füdlich ber genannten Bahn ftarken Biberftand.

Bront des Generaloberft Ergbergog Joseph.

Lings des Karpathenkammes bis jur Putna nahm mifiche Gefechtstätigkeit merklich, besonders am Glid-

cht. Mehrere Borftofe bes Jeindes murben abgeichlagen, Beresgruppe bes Generalfeldmarichalls D. Madenfen.

Im unteren Gereth deutet lebhaftes Feuer auf benehende Kampie.

Magedonifche Front. Lichts Reues.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludendorff.

Abendbericht.

citett Berlin, 23. Juli, abends. (25. B. Amtlich.) medlacht in Flandern unvermindert. Sinke ruffifche Angriffe fudmeftlich von Dunaburg

In Oftgaligien reiht fich in rafchem Fortichritt Ertitigt in Erfolg.

Die fiegreichen Rampfe im Often.

Berlin, 24. Juli. (2B. B. Richtanitlich.) 3n wen blieb die kraftvolle Borwartsbewegung auch 2. Juli im Fluß. Das ungestilme Nachdrängen a Truppen hat die tussische Front von Tarnopol skarpathenvorgelände ins Wanken gebracht. Unsere brigeben. Die Jahl der Gefangenen sieht noch nicht disher find 47 Geschütze, darunter eine große Unmerer, eingebracht worden. Tropbem die Ruffen biicht hatten, wie bei früheren Rudtzugen alles in ben aufgeben zu laffen, können fie biefen Plan in eile bes Rückzuges nicht voll verwirklichen. Bei Braben ift lediglich die große Chauffee-Brücke ver-Die gahlreichen rechts und links davon fiber ben Grund führenben Solgbrücken mußten fie luffen, ebenfo bie große Strafenbrücke von Jeüber die Wosuszka. Die ruffischen Quartiere in ein, ditten Aufbruch. Bielerorts fielen bedeutende guer om von Nahrungsmitteln und Munition in die redum ber Berfolger. Die Berfuche der Ruffen, die donslager in Sezierna in die Luft zu sprengen, in nur zum Teil. Gewaltige Bestände blieben unst und bereits am Bormittag des 21. trasen deutsche etin, um fie gur eigenen Berwendung abgutrans-. Auch Die riefigen Berpflegungsvorrate in 32konnten Die Ruffen nur teilweife burch Uebermit Betroleum unbrauchbar machen. Bereits gegen bes 21. waren die Ortschaften Medowa und 10 Kilometer südweftlich und südlich von Jetrobert, mabrend unfere Truppen bereits bis anf meter gegen die Stadt Tarnopol vorgedrungen bie feit Beginn bes erften Kriegsjahres in ruffifcher Bon ben genommenen Sohen faben die Berbereits deutlich ben Kirchturm von Tarnopol. burch jufammengefaßtes Feuer auf die große Landdurch ftarke Gegenangriffe vermochten Die ben beutschen Bormarich aufguhalten. Auch ein mit von Tarnopol herangeführten Pangerantos ihl. Das Sperrfeuer ber beutschen Geschütze gwang erwagen jur rafchen Umkehr. Der 22. brachte ewaltigen Raumgewinn für die Berfolger. Am Ufer ber Strapa vorgehende Kolonnen erreichten in ber Racht jum 22. bei ber Station Dennsom Stenpa die Eisenbahnlinie Roglow-Tarnopol. Die Abgiehenben ruffifchen Rolonnen murben baufig m Strafen und Wegen liegen Reihen ruffifder berftreut. Ein Eisenbahnzug, der nach Often Freigabe von gumen versuchte, wurde vor Dennsow von Ulonen zu rechnen ift.

und Jägern gur Umkehr gezwungen. Auger Unmengen von Munition und Lebensmitteln wurden hier fechs ichmere Flachbahngefchithe erbeutet, die am Bahnhof gum Berladen bereitstanden. Um Bormittag des 22. murbe Die Babulinie mit Infanterie in breiter Front überschritten. Obwohl bie gahlreichen Berteibigungsanlagen am öftlichen Strapa-Ufer mit ihren weitausgebehnten und noch völlig intakten Drahthinderniffen eine vorzügliche Gelegenheit gur abschnittsweisen Berteibigung boten, leifteten die Ruffen niegends ernfthaften Widerstand. Ihre Nachhuten wurden überall geworfen. Beithin om Sporigont fab man gu beiben Ufern ber Strupa bie meichenden ruffifchen Rolonnen, beren Rückzug ftellenweife in Flucht ausartete. Das warme, trochene Wetter begünftigte das raiche Bordringen unferer Truppen. Die Bege haben fich gebeffert. Die Felbbatterien giehen mit ber vorderften Infanterie und auch bie fcwere Artillerie bis gu ben schwerften Ralibern wird mit bemerkenswerter Schnellig-

Bor Tarnopol leiften die Ruffen hartnäckigen Biberftand. Muf den Soben öftlich der Stadt hatten fie eine große Maffe schwerer und leichter Artillerie gusammen-gezogen. Um Morgen bes 22. Juli erreichte die deutsche Infanterie ben vor Tarnopol feeartig erweiterten Gereth. Die ruffische Artillerie überichüttete bas Beftufer Diefes Fluffes mit einem Sagel von Schrapnells und Gran ten. Gleichzeitig eröffneten gahlreiche Maschinengewehre, Die auf bem Riechturm und auf Gebäuden ber Stadt aufgestellt find, ein heftiges Feuer. Es ware ein leichtes, den ruffischen Widerstand durch schweres Feuer auf Die Stadt, die ihnen Schutz und Deckung bietet, gu brechen, Thnlich wie die Frangofen in folden Gallen fich nicht scheuten, ihre eigenen Städte in Grund und Boben gu fchiegen. Stimmung und Beift unferer Truppen ift ben glangenden Erfolgen entfprechend fiegesfroh und angriffs.

Tagesbericht der Berbündeten,

Bien, 23. Juli. (2B. B. Richtantlich.) Amtlich mirb verlautbart:

Deftlicher Kriegsichauplat:

Secresgruppe Des Generalfeldmaricalls v. Madenfen.

Stellenweise fterker Befchütkampf.

Front des Generaloberft Erghergog Jojeph.

3mifchen bem Sufita-Tal und ber Dreifanderecke lebte die Gesechtstätigkeit erheblich auf. Der Feind unternahm an mehreren Stellen Angriffe; er wurde überall gurückgefchlagen.

Front bes Generalfeldmaricalis Bring Leopold von Banern.

Die verbündeten Truppen erreichten in fiegreichem Bordringen bei Sarnopol ben Gereth und fiberichritten die Bahn Rogow-Oftrom beiberfeits der Strnpa in breiter Front. Die Ruffen brechen auch an der Marajomka ab. Die Riichwirkung des Sieges greift auf bas Siid. ufer bes Dujeftr bis gu ben Rarpathen bin über. Heberall räumt ber Jeind feine Stellungen.

Stalienifcher und füböftlicher Rriegsichauplat:

Michts Reues.

Der Chef des Generalftabes.

Die Rorbfee voller Minen.

Stockholm, 23. Juli. (28. B. Michtamtlich.) Aftonbladet" jufolge erklärte ein Rapitan, ber aus Solland in Goteborg eingetroffen ift, er habe niemals in ber Rordfee fo viele Minen gefeben als bei feiner letten

Lotale Nadrichten.

Das Giferne Rreug 1. Rlaffe erhielt der Unteroffigier Jofef Sartmann, Sohn ber Bitme Therefe Hartmann, Taunusftrage, dabier.

Beforberung. Der Gefreite Beter Sartmann unfer bekannter -jr .- Mitarbeiter, murbe jum Unteroffizier beförbert.

Bleifche und Burftverkauf. Der bieswöchige Gleifch. und Burftverkauf findet Mittwod, und Samstag ftatt. Um Mittwoch wird auf die Reichsfleischkarten und am Samstag auf Die Julagekarten ausgegeben. Alles Rabere, auch über die Ausgabe fonftiger Lebensmittel, ift aus bem Berteilungsplan ber heutigen Rummer erfichtlich.

Gilberne Sochzeit. Den Sag ber Gilbernen Sochzeit begeht morgen bas Chepaar Engen Gog, Rirchftr. 25. Bloglicher Tob. Bon einem rafchen Tob murbe bie Chefrau bes Rohlentragers Johann Seller ereilt. Gie erlitt in Frankfurt einen Schlaganfall, bem ber

Tod folgte. Die Brandfteuer wird am Donnerstas, ben 26. und Freitag, ben 27. Juli, nachmittags von 3-6 Uhr, in

ber alten Schule gehoben. Gurken. Der Gemeinde ift eine größere Menge Gurken angeboten worden. Beftellungen hierauf find morgen Mittwody, vormittags von 8-12 Uhr, auf Der Polizeimache ju melben.

Frühkartoffelverfand. Die Gifenbahndirektionen haben die Dienststellen angewiesen, die gum Berfand kommenden Frühkartoffeln ichleunigft und bevorzugt zu befördern. Ankommende Gendungen find ben Empfängern fofort angumelben. Die Bogen mit Kartoffelfenbungen find mit ber Aufschrift "Speifekartoffeln" ju verschen. Es gibt Nepfelwein. Die Rhein-Mainifche Lebens-

mittelftelle teilt mit: Wir konnen nach neuerlicher Riichfprache mit ber Reichsstelle für Gemuje und Obst in Berlin neuerdings bie Berjicherung abgeben, bag mit Freigabe von geeigneten Mepfeln für Die Relterei burchaus

Bergog Abolf von Raffaus 100 jahriger Geburtstag. Seute am 24. Juli 1917 ift ein Jahrhundert vergangen, feit dem Tage, an dem im Schloffe gu Biebrich unfer früherer Landesfürst, der lette Regent des vormaligen Herzogiums Naffau als Sohn des Herzogs Wilhelm und feiner Gemahlin Luife geb. Bringeffin von Sachfen-Sildburghaufen als das britte Rind geboren murbe. Bergog Abolf von Raffau kam nach dem Tode feines Baters am 20. Auguft 1839 als 3meiundamangigiffriger gur Regierung, Die er infolge bes verhängnisvollen Jahres 1866 niederzulegen gezwungen war. Am 23. November 1890 murbe er, nach dem Tode König Wilhelm III. der Riederlande, auf den Thron des Großherzogfums Lurem-burg berufen. Um 17. November 1915 erlosch auf dem Schloffe Sobenburg in Banern bas Leben bes 88 jahrigen Fürsten, der Freud und Leid, Dank und Ruhm in fo vielgestaltiger Form auf feinem langen Wege burch bas Leben hatte kennen lernen. Geine Leiche ruht im Barke bes genannten Schloffes im Bfartal, an ber Geite feiner brei früh verftorbenen Rinder.

Salfche Zweimarkicheine. Mus Berlin wird gemeldet: In letter Beit find in auffallend großer Bahl falfche 3meimarkicheine in den Berkehr gebracht worden. Diefe Scheine find den echten täuschend abnlich. Der Druck

ift etwas ftarker.

Der Trinkgelber-Unfug., Ginen eigenartigen Beitrag gur Trinkgelberfrage liefert bie Angeige eines großen Berliner Hotels in einem Hotelfachblatt. Da wird u. a. ein Bimmerkellner gefucht und dabei bemerkt: "Birka 500 Mark Monatsverdienst." Also 500 Mark monatlich gablt bas Bublikum einem jungen Mann von 17 bis 18 Jahren für diese Dienstleistungen. Aufs Jahr gerechnet macht bas 6000 Mark bei freier Station, alfo mehr als das Doppeite deffen, mas ein Amtsrichter, Oberlehrer ober Pfarrer vielleicht mit 35 Jahren nach einem koftfpieligen und mühefeligen Studium als Anfangs.

Reuregelung ber Bleifchverforgung. Rachdem der Serr Brafibent Des Kriegsernährungsamtes bestimmt bat, daß die erhöhte Fleischwochenmenge mit dem Abichluß ber nach bem 1. August b. 3s. endenden Fleischwoche wegfällt, wird die erhöhte Fleischration im hiefigen Regierungsbeziek mit bem 4. August aufhören. Die Fleischverforgung von diesem Termin ab wird in der Beife bemeifen, daß in den großen Stadten, Induftriebegiehen und größeren Induftrieorten die ausgegebene Bochenhopfmenge in ber Regel 250 Gramm beträgt - Rinder unter 6 Jahren 125 Gramm - und daß in den übrigen Begirken unter Beruchfichtigung ber fonftigen Ernah. rungsverhaltniffe eine Abfrufung ber gu gemahrenben Fleischwochenmenge Blat greift.

Die Gingiehung ber Zweimarkftiiche. Die bereits ermannte Bundesratsverordnung über die Augerkurs. fegung ber 3meimarkftiiche befagt, bag 3meimarkftiiche vom 1. Januar 1918 ab nicht mehr als gesetliches 3ahlungsmutel gelten. Bis jum 1. Juli 1918 werden indes 3meimarkftilde bei ben Reichs- und Landeskaffen gu ihrem gefehlichen Werte voll in Jahlung genommen, als auch gegen andere 3ahlungsmittel umgetauscht.

Saatgetreibe. - Gerfte und Safer ber Gelbitver-forger. (Amtlich.) Der Bundesrat hat in Gemagheit ber Reichsgetreideordnung Jeftfehungen getroffen über Die für Gaatzweche freigegebenen Betreibemengen. Diefe bleiben gegenüber bem Borjahr unverandert. Die Landes. und Bentralbehörden find wie bisher berechtigt, wenn es Die Berhaltniffe erfordern, im Einvernehmen mit Der Reichsgetreibestelle eine Erhöhung ber für bas Bektar freigegebenen Aussaatmengen eintreten gu laffen. Gleiche geitig hat der Bundesrat über die ben Gelbftverforgern für Ernährungsamedte freigegebenen Gerfte- und Safermengen und gwar vorläufig für die Beit bis jum 30. September 1917 die Beftimmung getroffen. Bahrend im vorigen Sahre ein beliebiger Teil ber ben Erzeugern freis gegebenen 40 Prozent Gerfte ju Ernährungszwecken diente, find jest und gwar für die obengenannte Beit für Ropf und Monat 4 Rilogramm Safer und Gerfte aufammen freigegeben. Die Regelung bes Berbrauchs von Getreibe gu Guttergwecken bleibt folange worbehalten, bis fich die Ernteaussichten beffer überfeben laffen.

Dauernde Schliegung von Gaftwirtschaften. Gin ber Schließung verfallener Berliner Schankwirt bat nach Ablauf von brei Monaten um Biebergulaffung gum Sandel. Das Kriegswucheramt lehnte dies ab. Die hiergegen erhobene Beschwerbe gegen bas Kriegswucheramt als Orts. polizeibehörde ift von bem Oberpräsidenten der Proving Brandenburg durch Berfügung vom 27. Juni 1917 guridigewiesen worden. In der Berfügung heißt es: "Ein Gaftwirt, ber bei ben gegenwirtig knappen Borraten bagu beiträgt, burch Beteiligung am Schleichhandel Die allgemeine Bolksernährung im Kriege gu gefährben, ift in fo hohem Mage ungeverläffig, daß es im allgemeinen Intereffe unbedingt geboten ift, ibn für langere Beit pont Saftwirtsgewerbe auszuschliegen. Gine Rucknahme Der Handelsuntersagung nach Ablauf von brei Monaten hann nur dann in Frage kommen, wenn besondere Grunde eine milbere Beurteilung angezeigt ericheinen laffen." Diefe Stellungnahme bes Oberprafibenten v. b. Schulenburg hat gur Folge gehabt, daß die Breisprüfungsftellen von der Bolkswirtichaftlichen Abteilung des Kriegsernährungsamts erfucht worden find, darauf hinzuwirken, daß non ben örtlichen Polizeiverwaltungen auch nach Ablauf von brei Monaten Die Biedereröffnung geichloffener Schankund Gaftwirtschaften, von Ronditoreien und abnlichen Betrieben nicht wieder geftattet mird.

Sundstage. Geftern begannen die Hundstage, die pom 28. Juli bis jum 23. Auguft dauern. Der Name bieses vierwöchigen Zeitabschnittes rührt, was nicht allgemein bekannt ift, von bem Frühaufgange bes Sirius ober hundsfternes her. Db die hundstage uns diesmal, wie ichon fo oft, aber nicht immer, große Sige bringen merben?

Turneriftes. Rommenden Sonntag, ben 29. Juli, findet das dritte Kriegs-Feldbergturnfest statt. Ohne wir kungsvolle Anziehungsmittel und ohne große weittra-gende Reklame und obwohl der Turnerbestand durch ben schweren Krieg eine gang beträchtliche Einbuße erfahren hat, haben fich, wie aus Turnerkreifen berichtet, gu bem volkstümlichen Bierkampf auf dem Gipfel bes Feld-bergs mehr benn 1000 Turner gemelbet. Das Betturnen besteht aus Rugelstogen, Beitfprung ohne Brett, Laufen über 100 Meter und einer Freiübung.

Rieferngapfen als Seigmoterial. Die fdwedifchen Tageszeitungen berichten, daß auf ichwedischen Brinat-bahnen seit einiger Beit Berfuche gemacht murben, Rieferngapfen als Brennmaterial ju benuten. Die Berfuche follen gang porguglich ausgefallen fein, fo bag jest Rieferngapfen in erheblichem Umfange verwendet werden. Man hat berechnet, daß 2 Tonnen Bapfen benfelben Seige wert haben wie 1 Tonne beutsche Steinkohle. Die Bavien werben, um eine ju fchnelle Berbrennung ju verhindern, mit etwas Rohle und Roks vermifcht. Man begahlt in Schweben für Sichten- und Rieferngapfen gegenwartig 21/2 bis 3 Dere für das Rilogramm. Bei bem butch Arbeiter und Transportichwierigkeiten geftiegenen Mangel an Beigmaterial ericheint es uns nüglich, auf Diefe ichwedischen Erfahrungen hinguweisen. Es gibt in Deutschland fehr leicht Gelegenheit, Sannengapfen gu fammeln und minbeftens fur ben winterlichen Seigbedart aufgufparen. Im besonderen können die Schulkinder und die ftabtifchen Ausflügler auf Das Sammeln von Fichten-

ichafft auch Großes. Der ungebectte Tifch. Das Berbot, in Gaft- und Speijewirticaften maichbare und abmaichbare Tifchzeuge jum Bedecken von Tifchen, an benen gegeffen und gefrunken wird, ju benugen, tritt vom 1. Oktober 1917 ab in Geltung. In ber Tijdzeugoerordnung ber Reichsbekleibungsftelle heißt es wortlich: "Den Gaften burfen von Gewerbetreibenden majdbare ober unmajdbare Tifchzeuge nicht mehr jur Benugung überlaffen werden." Wo cheuerbare Tifche lind, ift Die Sache fehr einfach; mas machen aber die Gaftwirte, Die nur Tifche ohne geeignete Platte haben und die meift mit Stoff fejt bejpannt find? In Gaftwirtskreifen hofft man, daß bis gum Tage des Inkrafttretens ber Berordnung noch eine ben Ber-hältnissen entsprechende Milberung ber Berordnung über ben ungedeckten Tifch erreicht werden wird.

und Rieferngapfen verwiefen merben. Biele kleine Silfe

Bom Abnehmen. Seutzutage, wo jedem die Befte mehr ober weniger weit geworben ift, burften nach. folgende Ausführungen eines Arztes von befonderein Intereffe fein. Diefer Mediginer, beffen Sonderfach Die Seilung durch zweckmäßige Ernährung ift, bat länger als ein Jahrzehnt ben menschlichen Bauchspeck gemeifen und die Ergebniffe feiner Untersuchungen verschiedentlich mitgeteilt. Die meiften Menichen werden keine rechte Borstellung bavon haben, was für Fettmaffen ein wirklich bauchbehafteter Mensch mit fich herumschleppt: Unter 377 Leuten, Die nach landläufiger Meinung als "fett" angufprechen find, hatten nur 43 auf bem Bauche eine Spechdicht von weniger als 3 Bentimeter Dicke, bei allen übrigen war fie über 3 Bentimeter bick, bei vielen doppelt fo ftark und bariiber, und die stattlichste Speckschicht maß nicht weniger als 9,5 Jentimeter! Durchschnittlich mißt alfo die Speckichicht eines fetten Bauches 4,4 Berti-

meter ober ein wenig barüber, und um bas Berhaltnis Bur Rorperlange und jum Rorpergewichte gu veranichaulichen, feien ein paar Bablen hergefest: eine Dame non ber stattlichen Sohe von 173 Bentimeter, bie mit einem Körpergewichte von 92 Kilogramm als fett zu bezeichnen mar, hatte einen Speckpanger von 4,4 Bentimeter am Bauche, und genau fo bick war ber Bauchfpeck bei einem fetten herrn von 182 Bentimeter, ber 106 Rilogramm mog. Wie nun ein folder Speckbauch verichmindet, hat ber Argt an bem Beifpiele eines auberorbentlich fetten herrn gezeigt, ber zuerft nicht weniger als 134,7 Rilogramm mog. Der Bauchspedt hatte bamals eine Dicke von 8,2 Bentimeter. Rach einiger Beit mog ber Herr noch 116,4 Kilogramm, hatte alfo 18,3 Kilogramm abgenommen. Gleichzeftig mar ber Bauchipech auf eine Diche von 6 Bentimeter gefunken; an den ührigen Stellen war die Speckichicht entiprechend geschwunden, am Unterkinn und Sals betrug fie damals noch 1,69 Bentimeter, am Nacken 3,1 Bentimeter; als der fette Herr auf 99,1 Kilogramm "abgemagert" war, betrug die Dicke des Bauchipeckes noch immer 4,15 Bentimeter, und als er endlich nur noch 85,2 Kilogramm wog und keinen Anspruch mehr auf die Begeichnung fett erheben durfte, war ber Bauchfpeck 2,6 Bentimeter bick. Der Fette war alfo daburch zu einem "Normalen" geworben, daß er rund einen Bentner, genau 49,5 Kilogramm abgenommen hatte, und fast die gange Abnahme des Körpergewichts war nach ben Meisungen Abnahme bes Fettes, hauptfächlich em Bauche. Man kann aus Diefem einen Beifpiele folgern, daß alle die Leute, die während des Krieges und durch Die Kriegsernährung ihre Bauche eingebugt haben fofern es fich um fonft gefunde Menichen handelt - noch immer eine Speckichicht von 2 bis 3 Bentimeter em Bauche tragen, felbst wenn fie gehn, zwanzig ober mehr Rilogramm abgenommen haben, benn 2 bis 3 Bentimeter Bauchspeck ift das Normale. Auch dies ist ducch Deffungen feftgeftellt: bei 607 Gemeffenen hatten 51 meniger als 2 Jentimeter bicken Bauchipeck, nur 8 mehr als 4 Bentimeter und rund 400 ein Settpolfter von 2 bis 3 Bentimeter. Aber felbft wenn ein folder "Rormaler" fein Bäuchlein verliert, fo bag er als wirklich mager gu bezeichnen ift, eine nicht unerhebliche Speckmenge bleibt ihm bennoch: 1,1 Bentimeter ift Die burchichmittliche Diche des Bauchfpeckes, die an einer größeren Angahl von ausgeiprochenen Mageren ermitteit murbe.

Schiffsjungen-Einstellung in ber Raiferlichen Marine. Bie nicht allgemein bekannt fein durfte, findet im Dktober b. 3s. wieder bie Ginftellung einer großeren Ingahl Schiffsjungen ftatt. Die Begirkskommandos nehmen bis auf weiteres Anmeldungen entgegen. Alles Wiffenswerte über die verschiedenen Laufbahnen, Beforderungen, Befoldungen und Behalter ufm. ift in bem Seft "Bom Schiffsjungen jum Deckoffigier", welches nur bom Rommando ber Schiffsjungen Dipifion in Flensburg Mürmik gum Breife von 25 Big. gu beziehen ift, enthalten. Die Boreinsendung des Betrages kann burch Boftanweifung oder in Briefmarken ber Reichspoft erfolgen. Lehrlinge welche durch Lehrvertrag gebunden find, konnen nur mit ausbrücklicher ichriftlicher Genehntigung ihres Lehrheren die Anmeldung beim Begirkskommando anbringen. Junge Leute, welche bas 17. Lebensjahr überschritten haben ober bis Oktober einschließlich vollenden, muffen entweder felbst oder durch das zuständige Bezirkskommando die Geneh-

Heligeides Harring

entiaufen. Geg. Belohnung abzugeben. Neue Frankfurterstrasse 17.

Turngemeinde

Schwanheim a. M.

(E. V.)

einen zuverlässigen Vereinsdieher

auch nähere Auskunft erteilt.

Miglied des Vereins sein muss. Meld-

ungen nimmt unser Vorsitzender Heinrich

Becker, Hahnstrasse 22 entgegen, der

Der Vorstand u. Turnrat.

Zum Einkassieren unserer monat-

migung bes ftellvertr. Beneralkommandos bes in Buftandigen Armeekorps einholen.

Beftimmungen iber ben Sandel mit Lebem. Juttermitteln und gur Bekampfung bes Rettenber Der Reichskangler hat einige ergangende Beftim gur Berordnung über den Sandel mit Lebens Futtermitteln und gur Bekampfung bes Rettenb vom 24. Juni 1916 (Reichs-Gefetblatt G. 581) tr Durch fie wird junachft ben gum Sandel mit Lebens Futtermitteln zugelaffenen Sandlern Die Berpflie auferlegt, auf ichriftlichen und gedruckten Mittell die fie im geschäftlichen Berkehr verfenden, ben 3 Bulaffung fowie die Stelle gu vermerken, die fi gelaffen hat. Diefer Borfchrift, die bereits in Landesteilen in Geltung war und jest auf das Reichsgebiet erftrecht ift, foll eine wirkfamere Ro ber nicht jugelaffenen Sandler ermöglichen und fonbere bagu beitragen, biefe von bem Gefchäftsu mit Rommunalverbanden und jonftigen behördlichen verbrauchern ficherer auszuschließen, als dies bisber lich gewesen war. Gine weitere Bestimmung beb Genehmigungspflicht für Zeitungsanzeigen in § Berordnung auch auf Anzeigen aus, in benen gur Serftellung von Erfagnahrungs- und Erfat mitteln angeboten werben, ba diefe in letter ! bedenklichem Umfange jugenommen haben. Enb jett, um eine fiihlbare Liicke auszufüllen, wie allen neueren kriegswirtichaftlichen Berordnungen mein bei Juwiderhandlung gegen die Berordnung ber Strafe auch die Einziehung ber Gegenstände | läffig erklärt, auf die fich die Buwiberhandlung

10 Millionen Spareinlagen in einem Monn ber Berliner Sparkaffe haben Die Spareinlagen im Juni um 10 Millionen Mark jugenommen. Gie b ett 422 Millionen Mark. Es wurden 510 neue biicher ausgegeben, in Sinden ber Sparer befind 819 148 Stück. In Kriegsanleihen wurden 1127 mit 1356 000 Mark in Bermahrung gegeben.

Rirdfliche Ameigen. Ratholiicher Goftesbienft.

Beit. Amt für ben berft. Jakob Lohrmann. Donnerstag: Fest der hl. Mutter Anna: 7', Ub Amt für ben berft. Balentin Scheich.

Preitag: 71/2 Uhr: 3. Ezequienamt für ben gefallener Camptag: 71/e Uhr: Et. 3 ofephe hau 8! Beft. Mmt

Ratharine Schumann geb. Reuber und Deren Tochter & Rachm. 4 Uhr und abende 8 Uhr : Beichtgelegenheit - 6 U Donnerstag, abends 8 Uhr: Bittanbacht gur Erfie Sieges und für unfere Rrieger. Das kath. Pfarm

Evangelifder Gottesbienft.

Connerstag, ben 26. Juli abends */.9 Uhr augen Monateverlammlung bes Martinusvereins mit wichtige Das evangl. In

Vereinskalender.

Turngemeinde. Jeben Mittmoch abend haib Aurnderein Jeben Mittwoch abend halb 9 Uhr:

Todes-Auzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Susanna Heller, geh. Geiger

plötzlich und unerwartet im Alter von 41 Jahren durch einen santten Tod zu sich zu rufen.

> In tiefer Trauer: Johann Heller.

Die Beerdigung findet statt:

Mittwoch, den 25. Juli 1917, nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause Baronessenstrasse 39.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und des Hinscheiders meines nun in Gott ruhenden Mannes

sage ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank-

In tiefer Trauer: Frau Anna Ruppert, geb. Berz.

Schwanbeim a. M., den 24. Juli 1917.

Kleine Inserate

auch Wohnungs-Anzeigen, sofern diese nur ein- oder wenige Male erscheinen sollen, wolle man gefälligst gleich bei Aufgabe bezahlen.

Die Expedition.

Schlafftelle ober leeres Bimmer Raberes Exped. 555 u vermieten.

Soone 3 Zimmerwohnung der Balbftraße per 1. August 328 permieten, Rab. Dauptftr. 35.

Lebensmittelverteilun

Mittwoch, den 25. d. Mts. wird unter Vorlage der Rei karten ausgegeben:

Nr. 571- 670 von 5-6 P. Schneider: Kalbfleisch 671- 745 " 746- 830 ... 6-7 Rindfleisch Peter Nikolai Josef Nikolai Ww. Rindfleisch 831- 930 931-1030 ., 1031-1130 6-7 Wurst 1131-1245 .. 7-8

Samstag, den 28. d. Mts. wird unter Vorlage der Zi verkauft: Nr. Rindfleisch

A. May 241- 360 241— 360 ;; 361— 480 ;; 11-12 8-4 8-9 481- 605 606- 705 Rindfleisch P. Schneider 706— 805 806— 970 971-1070 Rindfleisch Peter Nikolai 1071-1170 1171-1270 .. 1271-1345 11-12

Es gelangen zur Ausgabe auf die Reichsfleischkarten an 200 Gramm, an Kinder 100 Gramm; desgleichen auf die Zulagekan wachsene 250 Gramm, an Kinder 125 Gramm.

Haterfabrikate

Nr. 1-665 am Donnerstag, den 26. ds. Mts., 9 Uhr vorm., pro Kopt.

Preis 9 Pfg.

Gerstengrütze

Nr. 666—1345 am Donnerstag, den 26. ds. Mts., 9 Uhr vorm., pro Kopf. Preis 9 Pfg.

Nr. 1-1345 am Freitag, den 27. da Mts., 9 Uhr vorm., pro Kopf l Preis 15 Pfg.

Margarine

Nr. 1051-1345 | am Samstag, den 28. ds. Mts., 9 Uhr vormittag., 1-755 | 70 Gramm. Preis 28 Pig.

Die Lebensmittelbücher sind bei jedem Verkauf vorzulegen. Schwanhelm a. M., den 24. Juli 1917.

Der Bürgermeister: Diele

Berantwortlich für die Redaktion, Druck und Berlag Beter hartmann, Schwanheim a. M.